

Kinderchancen Singen e.V.



Der Aufbau eines Präventionsnetzwerks durch freie Träger (Selbsthilfe!)



Hintergrund

Mein Hintergrund

Dipl. Sozialarbeiter

Von 1996 bis 2018 Fachbereichsleiter bei der Arbeiterwohlfahrt für den Bereich „Hilfen zur Arbeit“ .

Seit 1998 1. Vorstand der Singener Tafel e.V.

Seit 2010 stellv. Vorstand von Kinderchancen Singen e.V.

Mitglied im Vorstand der Tafel Baden-Württemberg e.V.

Mitglied der Landesarmutskonferenz

Mitglieder im Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Prävention (SM)

Kreisrat Landkreis Konstanz

PNO 28.06.2019

Hintergrund

Wechsel des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe

Bis zum Jahr 2004 hatte die Stadt Singen ein eigenes Jugend- und Sozialamt. Danach erfolgte die Redelelegation beider Ämter zum Landkreis Konstanz.

Vorhandene Arbeitsstrukturen sind zusammengebrochen. Eine weitere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Singen und dem Landratsamt im Bereich der Jugendhilfe ist nur in Ansätzen erfolgt.

Das dadurch entstandene Vakuum ist teilweise durch das Engagement von freien Trägern geschlossen worden.

Im Jahr 2015 wurde die Stelle einer/s Sozialbürgermeister*in geschaffen und besetzt. Ab dem Zeitpunkt hat die Stadt wieder verstärkt aktiv sozialpolitisch geplant und gehandelt.

Hintergrund

Kinderarmut in der Stadt Singen

Aufgrund der besonderen sozialen und wirtschaftlichen Strukturen, vergleichbar mit großen Industriestädten, leben in der Stadt Singen sehr viele Kinder in Familien mit wenig Geld. Als Gradmesser dafür steht der hohe Prozentsatz von Kindern aus Familien, die auf die Sozialleistungen der Grundsicherung angewiesen sind.

Sonderfaktor: Fahrendes Volk / Jenische

PNO 28.06.2019

Hintergrund

Zahlen zum SGB II Bezug im Landkreis Konstanz, Stand Februar 2019

	Konstanz	Singen	Radolfzell
Einwohnerzahl 3.Quartal 2018	83.898	47.779	31.160
Bedarfsgemeinschaften (BG's)	1772	1550	611
BG's Alleinerziehende	317	346	115
Kinder 0 – 3 J.	176	292	94
Kinder 3 – 6 J.	155	251	63
Kinder 6 – 15 J.	449	627	164
Kinder gesamt	780	1170	321
Kinder in %		17,9	

PNO 28.06.2019

Hintergrund

Migrationshintergrund Bevölkerung Singen Stand 31.12.2018

		Migrationshintergrund	Deutsch, ohne Migrationshintergrund	Gesamtsumme	Anteil MH %
Alter kat. KJHG (bis unter...Jahre)	0- u. 14J.	4573	1957	6530	70,0
	14- u. 18J.	1215	667	1882	64,6
	18- u. 21J.	789	805	1594	49,5
	21- u. 27J.	1860	1556	3416	54,4
	27- u. 65J.	12493	11645	24138	51,8
	65 u. älter	3662	6721	10383	35,3
Gesamtsumme		24592	23351	47943	51,3

PNO 28.06.2019

Hintergrund

Kinderarmut in der Stadt Singen

Auf diese schwierige Situation wurde in vielfacher Weise reagiert.

Die Stadt Singen selber (z.B. Familienberaterinnen), aber auch viele Initiativen und Vereine haben freiwillige Leistungen und Hilfen für Kinder aus Familien mit wenig Geld entwickelt und angeboten.

Diese ganz unterschiedlichen Hilfen wurden jedoch nicht koordiniert und es gab keine Stelle, die die Informationen über diese unterschiedlichen Hilfsangebote verfügte. Folglich wussten oft selbst die Helfer der einen Initiative nichts vom Angebot der anderen.

Hintergrund

Reparaturbetrieb ohne nachhaltige Wirkung (eigene Betroffenheit)

Über das Jobcenter (Arbeitsamt) hat die AWO seit dem Jahr 2000 sehr viele Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt. Der Erfolg war mehr oder weniger zufriedenstellend.

Aber:

Wir mussten feststellen, dass die Zahl der Jugendlichen ab 15 Jahren, mit schlechten Voraussetzungen für den Einstieg in das Berufsleben, nicht kleiner wurde.

„Wir arbeiten an den Folgewirkungen eines Aufwachsens in prekären Lebenslagen, ohne eine Chance die Entwicklung von prekären Lebenslagen zu beeinflussen.“ (Kinderkriegen als Lebensplanung?)

Die Initiative

Gerda Holz

Im Jahr 2009 hat die Singener Tafel e.V., gemeinsam mit der vhs, Gerda Holz im Rahmen der „Tafelgespräche“ eingeladen.

Gerda Holz hat mit ihrem Vortrag zu Präventionsnetzwerken / Präventionsketten den Grundstein der Initiative zum Aufbau einer Präventionskette gegen die negativen Folgen von Kinderarmut in der Stadt Singen gelegt.

Nach diesem Vortrag war klar, dass wir in Singen auch in diese Richtung gehen müssen und wollen.

Die Initiative

Runder Tisch gegen Kinderarmut

Ende 2009 haben AWO, Caritas und Tafel zum ersten runden Tisch gegen Kinderarmut bei der Firma Widmann eingeladen („Widmann hilft Kindern in der Region“). Weitere folgten alle 6 bis 8 Wochen.

➤ **Unsere ersten Ansätze und weiteren Ziele waren:**

- Die vorhandenen und fehlenden Hilfsangebote auflisten und darüber informieren
- Die Verwaltung und die politischen Vertreter der Stadt Singen /des Landkreises in unsere Arbeit einzubinden
- Eine gemeinsame Anlaufstelle für Kinder und Eltern und engagierte Initiativen aufbauen. „Es gibt schon viel, bloß oft weiß man nichts davon“.
- Möglichst viel darüber zu erfahren was in anderen Städten getan wird. Wir haben uns „schlau“ gemacht.

Die Initiative

Runder Tisch gegen Kinderarmut

Wie ging es dann weiter?

Wir haben mit vielen Institutionen intensive Gespräche geführt.

Wir haben Fragen gestellt

➤ **Zentrale Fragen waren:**

- Wer kann und will die Koordination des runden Tisches übernehmen?
- Wer kann und will ein Präventionsnetzwerk aufbauen?
- Welche Kosten / Einsparungen können durch unsere Arbeit entstehen?
- Wer ist beim Problem Kinderarmut zuerst zuständig? **Stadt Singen, Landkreis, JobCenter, Verbände, die Bürger, Alle, oder ?????**
- Fühlt sich jemand zuständig?

PNO 28.06.2019

Kinderchancen Singen e.V.

Vereinsgründung und weitere Schritte

Die Institutionen Stadt, Landkreis, Jobcenter reagierten auf unsere Fragen verhalten bis ablehnend

Die Reaktion der Mitglieder des runden Tisches darauf war:

- Wir wollen weiter am Netzwerk arbeiten, mit unseren Themen, Hilfsangeboten und Ideen. Dazu gründen wir einen eigenen (Netzwerk)Verein
- Der Verein „Kinderchancen Singen e.V.“ wurde am 28. Okt. 2010 gegründet.

Kinderchancen Singen e.V.

Vereinsgründung

Auszug aus der Satzung: § 2 Zweck des Vereins

1. Der Verein übernimmt die Aufgabe, die Öffentlichkeit über die negativen Folgen von Kinderarmut zu informieren, mit dem Ziel eine größere Sensibilität und Bereitschaft zur Abhilfe zu erreichen. **> Öffentlichkeit und Bewusstsein schaffen**
2. Der Verein unterstützt alle Bemühungen, die darauf abzielen, Strategien einer kindsbezogenen Armutsprävention zu erarbeiten. Dabei sollen ganzheitliche Konzepte angeregt und unterstützt werden. **> politisch (Verwaltung und Gremien)**
3. Zweck des Vereins ist die Förderung von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen, in den Bereichen frühkindliche Erziehung, Bildung und Ausbildung, materielle Grundversorgung, Ernährung und Gesundheit, Kultur und Sport, Naherholungs- und Ferienmaßnahmen sowie gesellschaftlicher Teilhabe.
> Praktische Projekte unterstützen und initiieren

PNO 28.06.2019

Praktische Projekte

Praktische Projekte unterstützen und initiieren (warum tun wir das ?)

- Glaubwürdigkeit unserer Initiative nachweisen (nicht nur fordern, auch tun)
- Aufzeigen das Hilfen möglich sind und ankommen (Machbarkeit aufzeigen)
- Für praktische Projekte ist es leichter möglich Spender und Sponsoren zu werben (wir brauchen Geld und Sachspenden)
- MA und Leitungen in Schulen und Kitas werden Partner, weil wir über unsere Unterstützung den oft schweren Arbeitsalltag erleichtern. Dies vor allem aus Einrichtungen, die stärker belastet sind (Daraus entsteht eine besondere Form des Engagements und Ehrenamts)
- Beziehungsaufbau zu belasteten Familien und Kindern (Bekanntheit und Vertrauen erarbeiten)

Praktische Projekte

mit Beteiligung oder Verantwortung von Kinderchancen Singen

- **Gesundes Frühstück** (an drei Schulen und drei Kitas)
 - **Fahrradwerkstatt „Velofit“** (Günstige Rep., Anleitung, 170 Räder, Nachhalt.)
 - **Gute Schulranzen zum Schulanfang für 10,- €**
 - **Lese-Club Leseleuchte** (Treffen und 10,- € im Monat für Bücher)
 - **Musikalische Förderung an der Johann-Peter-Hebelschule**
 - **Individuelle Lernhilfe im Kinderhaus Langenrain** (in Kooperation mit DKSB)
- Über unser Stadtteilprojekt „Stark im Süden“ (Auszug)**
- **Sporttag** (Sportschnitzeljagd) **mit Beteiligung von Stadt und Sportvereinen**
 - **„Markt der Möglichkeiten“** großes Fest in der Südstadt, Ort der Begegnung
 - **Frauenfrühstück im „Siedlerheim“**
- „Kultur macht stark“, im Stadtteiltreff, „Projekt KISS“**

politische /strategische Aufstellung

Vereinsgründung und strategische Vorgehensweise

Die Zusammensetzung des Vorstands dokumentiert die breite Aufstellung

Mit der Wahl des Vorstandes konnte das Ziel erreicht werden, dass der neue Verein von sehr vielen unterschiedlichen Initiativen und Vereinen getragen wird.

Der neue Verein versteht sich als Dachverband aller Initiativen zur Linderung der Kinderarmut in der Stadt Singen.

Den ersten Vorsitz übernahm der Geschäftsführer der Caritas, Stellvertreter wurde der Fachbereichsleiter der Arbeiterwohlfahrt/Vorsitzende der Singener Tafel. KassiererIn eine Filialleiterin der örtlichen Volksbank. Weiterhin im Vorstand sind zwei Unternehmer aus mittelständischen Betrieben und der Bürgermeister der Stadt Singen.

PNO 28.06.2019

politische /strategische Aufstellung

Unser weiteres strategisches Vorgehen I.

- **Wir nutzen die bestehenden Netzwerke** der sozialen Verbände, besonders von AWO Caritas und Tafel, zur Verbreitung der Idee
- Wir nutzen die bestehenden Kontakte unserer Dienststellen zu Familien in prekären Lebenslagen und **die daraus entstandenen Vertrauensverhältnisse**
- Wir nutzen die verschiedenen **Zugangswege der beteiligten Verbände zu Ausschreibungen und Preisen**
- Die beiden Vorsitzenden engagieren sich stark als Motoren und Moderatoren. **Die Idee und das Netzwerk bekommen Gesichter**

politische /strategische Aufstellung

Unser weiteres strategisches Vorgehen II.

- Bei der AWO wird mit dem Kinderbüro eine erste Koordinierungs- und Anlaufstelle eröffnet. **Der Verein bekommt eine erste Anlaufstelle für Kinder und Familien in prekären Lebenslagen**
- **Jährliche Klausuren mit Schwerpunktthemen** und Einladung von Verantwortlichen der kommunalen Politik und Verwaltung
- Nach der Kommunalwahlen 2014 waren wir mit zwei Mitglieder des Vorstands von Kinderchancen im **Jugendhilfeausschuss** vertreten
- In der neu geschaffenen „**AG Jugendhilfeplanung**“ waren drei Mitglieder des Vorstands vertreten

PNO 28.06.2019

politische /strategische Aufstellung

Intensive Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Veranstaltungen

U. a. mit Heinz Hilgers, Gerda Holz, Christoph Butterwege

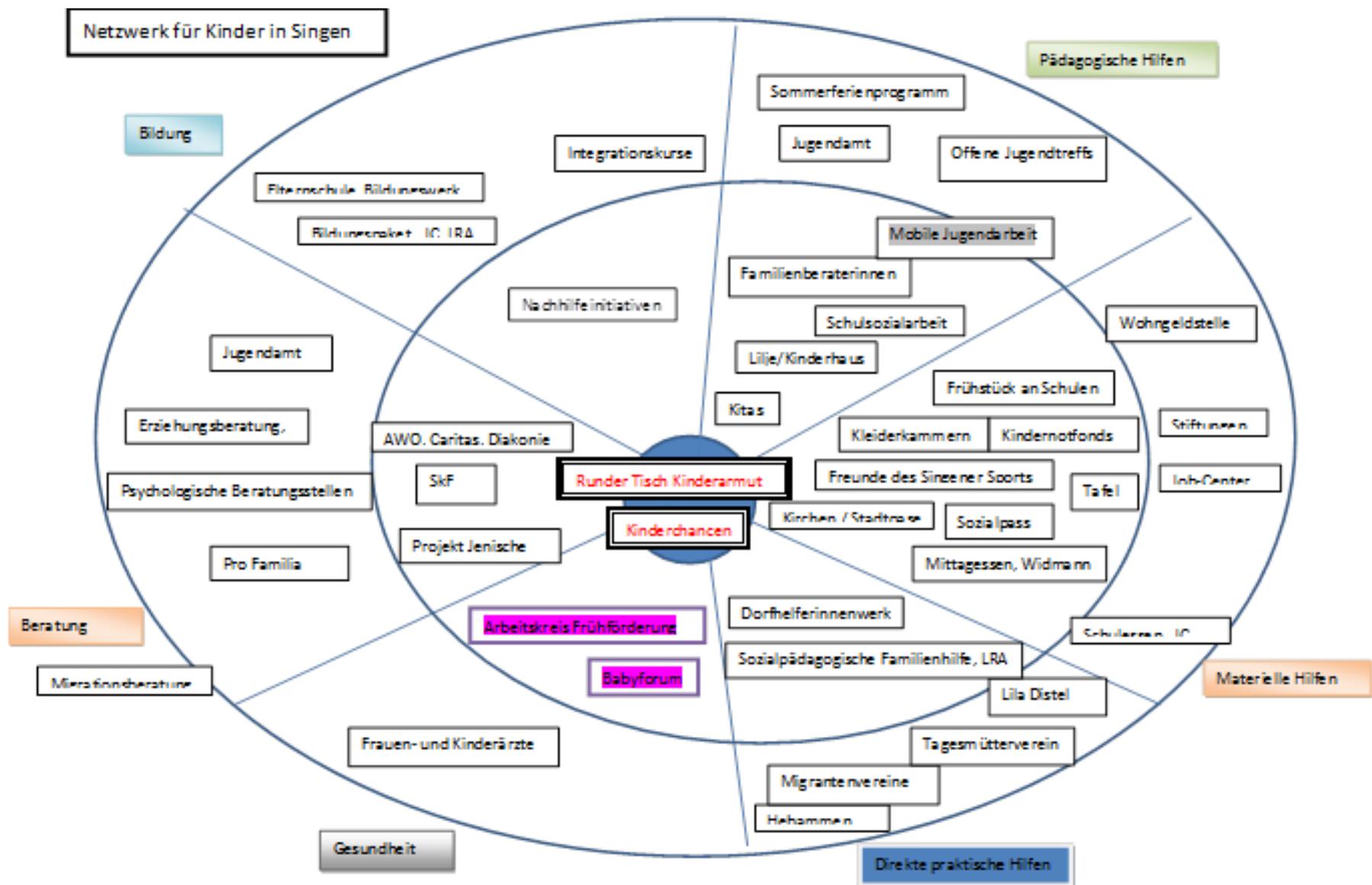
jährliche themenbezogenen Klausuren u. a. mit Beteiligung von kommunalen Mandatsträgern und kommunaler Verwaltung

Kontakte und Veranstaltungen mit anderen

Präventionsnetzwerken, u. a. Monheim, Tübingen und „LVR Koordinationsstelle Kinderarmut“ beim Landschaftsverband Rheinland

Kontakt zum Sozialministerium, Modellprojekt im 1. Reichtums- und Armutsbericht des Landes

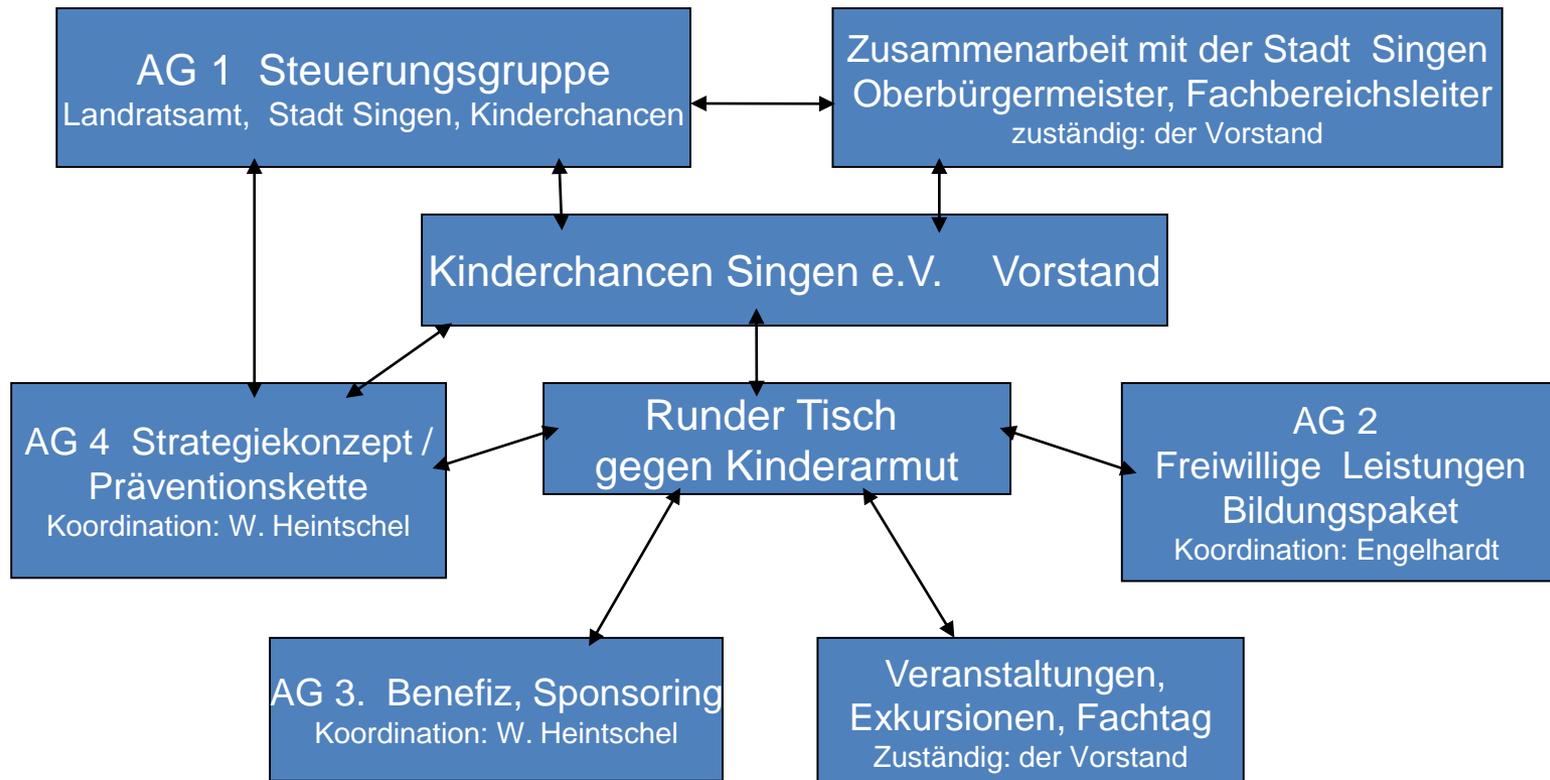
PNO 28.06.2019



Zur Zusammenarbeit am runden Tisch gegen Kinderarmut und im Verein Kinderchancen haben wir uns die Aufgaben geteilt und strukturiert.

Unser Netzwerk (Organisationsstruktur Stand 2012 bis 2015)

Zusammenschluss von Initiativen, Verbänden, Landratsamt Konstanz und der Stadt Singen zur Verbesserung der Lebenssituation von armen Kindern, zum Aufbau eines Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut.



politische /strategische Aufstellung

Es gelingt uns mit der Zeit zunehmend besser die Stadt Singen und den Landkreis in den Aufbau des Netzwerks einzubinden

Wir erhalten erste Fördermittel des Landkreises und der Stadt

- Für die „Frühen Hilfen“ für Jenische (Personalkosten)
- Für den Aufbau des Netzwerks, Koordination (Personalkosten)

Die Förderung vom Land ab 2014 (1. RAB) war dabei eine große Unterstützung (externe Mittel)

Ressourcen nutzen I

Aus der (finanziellen) Not entwickeln wir eine Tugend

Die konsequente Nutzung von Ressourcen im Netzwerk

Beispiele dafür sind u.a.:

- **Die Arbeit am runden Tisch „Kinderchancen“**
- **Die Lenkungsgruppe „Stark im Süden“**
- Die Stadt Singen baut die Anstellungen von **„Familienberaterinnen an Kitas** aus (freiwillige Leistung). Die Familienberaterinnen werden zu engen und engagierten Unterstützern des Präventionsnetzwerks
- **Kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten** der Netzwerkpartner, (AWO, Caritas, Diakonie, Widmann, Kirchen) im besonderen vom „Siedlerheim“
- Wir nutzen **Fahrzeuge und Transportmöglichkeiten** der Netzwerkpartner
- Wir nutzen die **Bühne und Festausstattung** der „Peter Voncken Bühne“

Ressourcen nutzen II

Weitere Ressourcen

- Durch die enge Verbindung mit Projekten der freien Wohlfahrtspflege erhalten wir viel Kraft und Unterstützung: - **Wissen über und Kontakt zu Zielgruppen** (z.B. Jenische) - Kenntnisse zu kleinräumigen Sozialstrukturen – Zusammenarbeit - Beratungsstellen
- Die Mit- und Zusammenarbeit im „**AK Armut**“ der Liga der freien Wohlfahrtspflege (gemeinsame Veranstaltungen)
- **Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und das besondere Ehrenamt**
- Kurze und schnelle Entscheidungswege durch **die Rechtsform e.V.**
- Durch den breiten Aufbau im Vorstand und im Netzwerk gibt es bei fast allen Fragen und Aufgaben die Antwort: „**Ich kenne da wen, den frage ich**“ oder „**Das können wir machen**“ (z.B. Catering über die Tafel)
- **Zugang zu Fördermitteln von z.B. Stiftungen**

Ressourcen / Projektarbeit

„Frühe Hilfen Jenische“

Die „Frühen Hilfen Landkreis Konstanz“ haben **keinen Kontakt zur Volksgruppe der Jenischen**, die vorwiegend in der Stadt Singen lebt und die große Vorbehalte gegenüber dem Jugendamt hat.

Die AWO hat über das Jobcenter seit 2010 eine Maßnahme mit dieser Zielgruppe. „Systemische Betreuung von jenischen Bedarfsgemeinschaften“
Darüber ist eine gute Basis zur Zusammenarbeit mit der Zielgruppe entstanden. Kinderchancen erarbeitet ein Konzept für die „Frühen Hilfen für jenische Familien“ unter Einbezug der AWO Mitarbeiter*innen. Diese übernehmen für Kinderchancen die Aufgabe von Türöffnern.

Konzept und Antrag auf Personalkosten (50 %) beim Landratsamt und der Stadt Singen. **Das Projekt FH für Jenische ist sehr erfolgreich und als weiteres Netzwerk ein Aushängeschild für uns.**



Ressourcen / Projektarbeit

Quartiersarbeit

In Singen gab es lange keine Konzepte und Projekte zur Sozialarbeit im Quartier. Die AWO hat 2003 im Rahmen des Bund- Länderprogramms „Die soziale Stadt“ ein erstes Quartierszentrum in der Singener Südstadt eröffnet.

Ab 2009 hat die Stadt Singen weitgehend die Finanzierung der Arbeit des Zentrums übernommen. Die AWO hat aber weiterhin externe Projektmittel eingeworben, z.B. über die Landesengagementstrategie „**Gemeinsam sind wir bunt**“.

Das daraus entstandene Projekt „**Stark im Süden**“ hat Kinderchancen ab 2018 von der AWO übernommen. Stark im Süden ist ein weiteres wichtiges Netzwerkprojekt von Kinderchancen.

Kinderchancen verantwortet das einzige Quartiersprojekt in Singen

Ressourcen / Projektarbeit

Stadtteilschule / Statteiltreff / Second Hand Bereich

Die Entwicklung eines Konzepts „**Stadtteilschule**“, dass ab 2015 an zwei Schulen mit besonderen sozialen Belastungen umgesetzt wird.

Der Aufbau des **niederschweligen Kulturprojekts „KISS“** über das Bundesprogramm „Kultur macht stark“. Auf diesem Weg wird auch ein **neuer Statteiltreff** für die Zielgruppen Kinder und Familien eröffnet.

In der Stadt Singen gibt es sehr viele Geschäfte, die Waren, Kleidung und Möbel im untersten Preisbereich anbieten. Dagegen haben es Unternehmen und Projekte im Second-Hand-Bereich sehr schwer. Zur Verhinderung einer Ex- und Hopp Wegwerfkultur suchen hier im Netzwerk nach neuen Wegen und Lösungen zur **nachhaltigen Nutzung von wertvollen Gütern**.



Aktueller Stand

Die Weiterentwicklung des Netzwerks erfordert zunehmend mehr **Mitarbeiter*innen und Finanzen**. (Eigene Personalverwaltung, Geschäftsführerin entlastet den ehrenamtlichen Vorstand).

Kinderchancen kommt bei kommunalen **hoheitlichen Aufgaben** an seine Grenzen. Dies erfordert eine noch engere Kooperation mit der öffentlichen Wohlfahrtspflege.

Wir bieten der Sozialbürgermeisterin der Stadt Singen ab 2016 die **Federführung beim weiteren Aufbau** des Präventionsnetzwerks an.

Es zeigen sich Hürden bei der: - Kommunikation - bei der Zusammenarbeit von Initiative und Institution (**unterschiedliche Kulturen**) und beim Verständnis von Netzwerksarbeit.



Aktuelle Chancen und Ziele

Wir brauchen einen kommunalen **„Bericht zur sozialen Lage in Singen“** als Grundlage für die weitere soziale Entwicklung der Stadt um damit eine verbesserte Orientierung der Sozialpolitik zu erhalten

Wir müssen das **„Markenprofil“ von Kinderchancen** weiter ausbauen und bekannt machen (Vertrauen, Kooperation und Geldspenden)

Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit im Netzwerk, z. B mit der Siedlergemeinschaft, **„Bürger- und Stadtteilzentrum“**

Die Beteiligung und das Engagement der „Jugendhilfe“ im Netzwerk muss ausgebaut werden. Konzepte und Absprachen in welchem realistischen Maße die Jugendhilfe in der Stadt tätig werden kann



Aktuelle Chancen und Ziele

Eine **finanzielle Grundlagenförderung von Kinderchancen** zur Deckung der Personal- und Sachkosten von Seiten der Stadt Singen wie auch vom Landkreis Konstanz.

Nur auf Grundlage einer längerfristigen Finanzierung können wir unsere wesentliche Zielsetzung erreichen, die Lebensbedingungen von Kindern in Armut nachhaltig zu verbessern.

Die finanzielle Förderung sollte auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung mit einem festgelegten Maßnahmenkatalog und entsprechenden Zielvereinbarungen gewährt werden.



Kinderchancen Singen e.V.



Vielen Dank!

